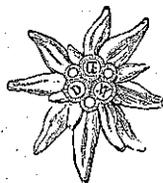


Jahresbericht der Sektion Tübingen

des
Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins



1937

ZA 23528



Jahresbericht

Gleich der Beginn des Jahres 1937 brachte in der Vereinsleitung eine einschneidende Änderung. Unser seitheriger Sektionsführer, Univ.-Prof. Dr. L i n s e r, hat sein Amt niedergelegt, das er 12 Jahre lang geführt hat. Bis zu einer Neuwahl übernahm der bisherige Stellvertreter die provisorische Leitung der Sektion. Auf den 31. Mai 1937 wurde dann in die „Ratstube“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, um den neuen Sektionsführer zu wählen. Als solcher wurde der bisherige Stellvertreter des Sektionsführers, Prof. Dr. Oberdorfer, Tübingen, einstimmig gewählt. Dieser nahm dann Veranlassung, dem scheidenden Sektionsführer den Dank der Sektion auszusprechen, für all das, was er für sie getan hatte. Im Jahre 1924 hatte L i n s e r die Vereinsleitung übernommen, im Jahr nach der Inflation, die alle Vereine zerrüttet und an den Rand des Abgrunds gebracht hatte. Die Zahl der Mitglieder betrug damals 350. Mit festem Willen hat er die Leitung der Sektion übernommen, um sie wieder zu festigen und in Ordnung zu bringen. Seine besondere Fürsorge galt unserer Tübinger Hütte. Zwei Umbauten sind während seiner Vereinsführung notwendig geworden. Schon gleich bei der Übernahme seines Amtes stellte sich das Bedürfnis heraus, die Hütte zu vergrößern. Dieser erste Umbau wurde 1925 durchgeführt. Damit glaubte man für längere Zeit die Hütten Sorgen los zu sein, als nach wenigen Jahren die Hütte durch eine Lamine schwer beschädigt wurde. Eine neue, besonders umfangreiche Instandsetzung und die Vorforge gegen weitere Beschädigungen durch Laminen war damit notwendig geworden. Diese Arbeiten wurden in den Jahren 1929 und 1930 ausgeführt, und es wurde die Hütte durch Drahtseile neu verankert und durch eine starke Laminenschutzmauer geschützt. Dabei wurde auch noch weiterer nutzbarer Raum gewonnen. Mit unermüdblichem Eifer und Hingabe hat Prof. L i n s e r diese umfangreiche Arbeit geleitet. Wie oft ist er selbst hineingefahren zur Hütte, um sich über den Stand des Umbaus und den Zustand der Hütte zu orientieren. Auch sonst war er immer bemüht, Verbesserungen an der Hütte vorzunehmen, in seiner Amtszeit entstanden der Bau der Wasserleitung, die Versorgung der Hütte mit elektrischem Licht, die Verbesserung der Heizung, der Anbau der Terrasse und anderes mehr. Heute können wir stolz sein auf unsere Hütte. Und wenn wir Freude an ihr haben können,

so ist das nicht zum geringsten Teil der Umsicht der Sektionsführung zu verdanken.

Um der Dankbarkeit für die große Arbeit und Mühe Ausdruck zu verleihen, hat der Ältestenrat beschlossen, Prof. Dr. Linser zum Ehrenmitglied der Sektion zu ernennen und ihm als sichtbares Zeichen eine Ehrennadel zu überreichen. Möge es unserem hochverehrten Ehrenmitglied beschieden sein, noch oft in die Berge und besonders auf unsere Hütte zu steigen.

Im vergangenen Jahre wurden 6 Vortragsabende durchgeführt. Diese waren durchweg gelungen und erfreuten sich eines guten Besuches.

Am 9. Januar 1937 sprach Bürgermeister Oskar Luz, Pfalzgrafenweiler, über seine Teilnahme an der Durchquerung Spitzbergen vom Nordenskiöldgletscher über das Inlandeis und den Negri-Gletscher zur Ostküste unter der Expeditionsleitung von Prof. Ernst Sorge. Am 24. Februar 1937 hörten wir Ernst Kreuzträger aus München über das Leben und Treiben der Bergbauern. Am 24. März 1937 hielt Erwin Schneider einen Vortrag über seine Bergbesteigungen in der Cordillera-Blanca-Südamerika. Am 16. Oktober 1937 sprach Kurt Maiz aus Wien über „Menschen um eine Wand“ (Dachsteinsüdwand). Am 15. November 1937 Dr. Herzog aus München über „Wildbeobachtung eines Bergsteigers und Bergjägers“, und endlich am 9. Dezember 1937 Dr. Hanaušek aus Baden bei Wien über „Berge im Schnee“ (Donnersbacher Tauern, Dolomiten und Gargellen).

Zu der am 17./18. Juli 1937 in Ruffstein stattfindenden Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins hat die Sektion einen Vertreter entsandt. Die festlich geschmückte Stadt, sowie das herzliche Entgegenkommen der Einwohner zeigte deutlich die Freude der Ruffsteiner, die Hauptversammlung in ihren Mauern zu haben. Der erste Tag war ausgefüllt mit Vorbesprechungen über die Punkte, die auf der Tagesordnung standen. Abends fand im Vorhof der Feste Geroldseck eine Heldengedenkfeier statt, bei welcher der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dinkelacker, die Ansprache hielt. Die Feier wurde verschönt durch Musikvorträge auf der Heldenglocke, deren wunderbare Klänge weithin zu hören waren. Nach einem sich anschließenden Fackelzug ging es auf die Josefsburg zum Begrüßungsabend. Am selben Ort wurde dann am andern Morgen die

Hauptversammlung abgehalten, der auch der Landeshauptmann von Tirol, Dr. v. Schumacher, bewohnte. Als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung ist zu erwähnen die Neufassung der „Tölzer Richtlinien“. Nach einer längeren Aussprache über diesen Punkt wurde beschlossen, daß der Hauptausschuß ermächtigt wird, bis 1. Jan. 1938 im Rahmen des der Ruffsteiner Tagung vorliegenden Entwurfes eine Neufassung dieser Richtlinien zu beschließen. Den Sektionen ist Gelegenheit gegeben, ihre Wünsche und Anträge zu dieser Neufassung schriftlich vorzubringen. Die neuen Richtlinien sind inzwischen in Kraft getreten. Als nächster Tagungsort wurde Friedrichshafen gewählt.

Am 10.—12. Juli 1937 unternahm die Sektion eine gelungene Fahrt auf die Zugspitze. Die Teilnehmer wurden mittels Omnibus bis Garmisch gebracht. Als von dort aus der Aufstieg angetreten wurde, setzte zwar Regen ein und oben fiel Neuschnee, so daß es fraglich erschien, ob die Besteigung durchgeführt werden konnte. Die Teilnehmer hatten sich in 2 Gruppen geteilt; die eine Gruppe unternahm den Aufstieg durchs Reintal, die andere durchs Höllental. Niemand ließ sich durch den Regen abhalten, der schließlich auch aufhörte und so erreichten beide Parteien das gesteckte Ziel. Eine Gruppe übernachtete auf der Knorrhütte, die andere auf dem Münchner Haus. Beim Abstieg trafen sich beide Gruppen wieder und alle Teilnehmer waren hochbefriedigt von der Fahrt.

Am 31. Juli 1937 veranstaltete unsere Nachbarsektion Saarbrücken die Weihe ihrer neuen Hütte. Bei der Feier waren wir durch unsere Ehrenmitglieder Univ.-Prof. Linser und Vermessungsrat Fischer vertreten.

Eine zweite, äußerst gelungene Fahrt führten wir mit 42 Teilnehmern vom 4.—6. September 1937 zu unserer Tübinger Hütte aus. Diese Fahrt wurde uns durch eine kleine Devisenfondszuweisung durch den Verwaltungsausschuß ermöglicht. Sie war begünstigt durch herrlichstes Spätsommerwetter. Nach einer schönen Omnibusfahrt übernachteten wir am ersten Abend bei unserem Hüttenwirt Tschannun im „Edelweiß“ in Gaschurn. Am andern Morgen erfolgte der Aufstieg zur Tübinger Hütte. In verschiedenen Gruppen wurden nun unsere bekannten Hüttenberge bestiegen: die Plattenspitze, die Kesselspitze, der Hochmaderer; unsere jungen geübten Bergsteiger stürmten auch noch das Große Seehorn und den Groß-Lizner. Sehr müde, aber

zur festgesetzten Stunde trafen alle Teilnehmer wieder in Gashorn ein. Wohl jedem Teilnehmer wird diese herrliche Fahrt unvergesslich bleiben.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen unsere kleineren Sonntagswanderungen in die nähere und weitere Umgebung, besonders in den Schönbuch und auf die Schwäbische Alb. Für diese Sonntagswanderungen, die jeden Monat einmal stattfinden, hat sich unser Hüttenwart und Fahrtenleiter Kallenberg besonders verdient gemacht. Zunächst fand sich nur eine kleine Zahl von Teilnehmern bei diesen Wanderungen ein, aber von Monat zu Monat wuchs erfreulicherweise die Zahl der Wanderer. Der große Wert dieser Wanderungen besteht in dem gemeinsamen Erleben der Schönheit der Heimat, in dem Sich-näher-kennen-lernen der Mitglieder und in dem kameradschaftlichen Beisammensein.

Am 13. November 1937 hielten wir in den oberen Sälen des Museums ein Herbstfest ab, das gut besucht war und recht befriedigt hatte. Der Abend war hauptsächlich dem Tanz gewidmet, dem Jung und Alt unter den Klängen einer gut besetzten Militärkapelle ausgiebig huldigte. Dazwischen wurden farbenfotografische Lichtbilder unseres Mitglieds Kleinfeldt vom Tübinger Hüttengebiet, von der Alb und von der Tübinger Umgebung gezeigt, die außerordentlich gefielen. Nicht minder beifällig wurden die Vorführungen einer Tanzgruppe aufgenommen.

An diesem Abend wurde auch die Ehrung der Jubilare mit 25jähriger Zugehörigkeit zum Alpenverein vorgenommen.

Das Ehrenzeichen erhielten:

Dr. Ludwig Lang, Stuttgart,

Rudolf Laupp, Buchdruckereibesitzer, Tübingen,

Dr. Adolf Lenz, Blauen i. B.,

Dr. Fritz Luitelen, Med.-Rat in Ravensburg.

Wir beglückwünschen diese Jubilare aufs herzlichste und danken ihnen für ihre Anhänglichkeit und Treue zum Alpenverein. Möge es ihnen vergönnt sein, noch oft die Schönheiten der Bergwelt zu erleben!

Bei dieser Gelegenheit müssen wir eine bedauerliche Feststellung machen. Durch die Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit sind uns die Mitgliederlisten aus jener Zeit verloren gegangen. Für die nächsten Jahre können wir demnach nicht mit Sicherheit feststellen, wem das Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zusteht. Wir richten

daher die Aufforderung an die Mitglieder, daß diejenigen, die im Jahr 1938 dem Alpenverein 25 Jahre angehören, sich bei der Sektion melden.

Nun haben wir unter unseren Mitgliedern allmählich eine größere Zahl, die schon 40 und mehr Jahre dem Alpenverein zugehören. Diese alten, treuen Mitglieder zu ehren, erscheint uns eine Ehrenpflicht. Auch der Hauptausschuß hat sich mit dieser Frage beschäftigt und wird in Bälde ein Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft neu herausbringen. Wir hoffen im Laufe des Jahres 1938 auch unsere verdienten Mitglieder für ihre langjährige Treue ehren zu können. Wir bitten also diejenigen Mitglieder, die schon 40 und mehr Jahre Mitglied des Alpenvereins sind, dies der Sektion mitzuteilen.

Leider hat auch der Tod im vergangenen Jahr schwere Lücken in unsere Sektion gerissen. Mit großem Schmerz und tiefer Wehmut denken wir der verstorbenen sechs Mitglieder. Es sind dies:

Karl Härtner, Malermeister, Tübingen, der einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen ist. Seit 1920 war er ein treues Mitglied.

August Segler, Dr. Univ.-Professor, Tübingen. Mit ihm ist eines unserer ältesten Sektionsmitglieder von uns gegangen. 35 Jahre lang gehörte er unserer Sektion an und ist nun seinem Sohne, der vor wenigen Jahren den Bergtod erlitt, nachgefolgt.

Karl Nonnenmacher, Ingenieur, Tübingen. In ihm verlieren wir einen jungen Kameraden, der mit großer Liebe am Alpenverein hing. Kurz vor Antritt einer Bergfahrt wurde er durch einen Unglücksfall in seinem Beruf jäh aus unserer Mitte genommen.

Heinz Schmeichardt, Kaufmann, Tübingen. Wer kannte ihn nicht, diesen frohen, lebenswürdigen Kameraden? 10 Jahre lang führte er mit großem Erfolg die Schneeschuhabteilung und gehörte als deren Obmann viele Jahre dem Ausschuß der Sektion an. Was er für die Sektion geleistet hat, wird ihm immer ein ehrenvolles Gedenken sichern.

Theodor Steinkopf, Fabrikant, Ebingen. Seit dem Jahr 1906 hat er unserer Ebingen Ortsgruppe angehört und war eines der ältesten und anhänglichsten Mitglieder dieser Ortsgruppe.

Eugen Nägele, Dr. h. c. Professor, Tübingen. Mit ihm verliert die Sektion eines ihrer wenigen noch lebenden Gründungsmitglieder. Mehr als 46 Jahre hat er der Sektion angehört, davon 10 Jahre, und zwar von der Gründung der Sektion ab, als 2. Vorsitzender. In seinen

Jugendjahren war er ein eifriger Bergsteiger und hat manche Hochtouren unternommen. Wie konnte es auch anders sein, bei einem Manne, der ein so begeisterter Wanderer und Naturfreund war. Aber auch in seinen späteren Jahren, als er keine Hochtouren mehr ausführen konnte, hat er uns die Treue gehalten. Gerne hat er unsere Vortragsabende besucht und an unseren geselligen Veranstaltungen teilgenommen. Wenige Wochen vor seinem Tode dürften wir ihn noch bei unserem Herbstfest in bekannter Frische unter uns sehen. Welche Wertschätzung Professor N ä g e l e genoß, kam bei seinem Begräbnis in überwältigender Weise zum Ausdruck. Für die Sektion legte der Sektionsführer mit Worten des Dankes und der Verehrung einen Kranz an seiner Bahre nieder. Auch der Hauptauschuß des D.u.V.B. hatte durch den Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, D i n k e l a c k e r, und der schwäbisch-badische Sektionsverband durch Senatspräsident C u h o r s t Kränze niederlegen lassen.

Aller unserer Verstorbenen werden wir in Dankbarkeit gedenken und ihnen ein treues Andenken bewahren.

In dem Mitgliederstand ist im abgelaufenen Jahre eine weitere Steigerung eingetreten. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 453 auf 484 erhöht. Wir freuen uns, eine größere Zahl neuer Mitglieder im Kreis unserer Sektion herzlich willkommen heißen zu können. Es ist zu hoffen, daß das kommende Jahr, für welches uns schon einige Neuanmeldungen vorliegen, einen weiteren Zuwachs bringen wird, so daß die Zahl von 500 Mitgliedern, die wir in den Jahren vor der Sperre nach Osterreich schon überschritten hatten, wieder erreicht werden wird.

Berg heil!

Bericht des Hüttenwarts

Das Wanderjahr 1937 hat unserer Hütte 687 Besucher gebracht, von denen

349	aus Deutschland
155	„ Osterreich
80	„ Holland
42	„ England
24	„ der Schweiz

15	aus Frankreich
10	„ der Tschechei
7	„ Belgien
2	„ Luxemburg
2	„ den Vereinigten Staaten
1	„ Italien

den Weg ins schöne Ganeratal gefunden haben. Damit hat 1937 den besten Besuch während der Sperrjahre aufzuweisen, obwohl damit noch nicht einmal die Hälfte der Besucherzahl der der Sperre vorausgehenden Jahre erreicht ist, immerhin gibt uns diese Steigerung die Hoffnung, daß namentlich aus der Mitte der Mitglieder des Zweiges Tübingen, der Weg zur eigenen Hütte und in die schönen benachbarten Wandergebiete gefunden werde.

Die Hütte selbst ist in guter Pflege, Anstände haben sich nicht ergeben, unser Hüttenwirt Tschanun hat sie in eigener Person den ganzen Sommer über betreut, und in unserer Erna besitzen wir wirklich eine Köchin von „Format“; möge sie uns noch recht lange treu bleiben. Im September, nach Abschluß der Wanderzeit, haben wir den Boden der Gaststube einer Erneuerung unterzogen, und die alten, spreißigen Bretter durch einen Parkettboden ersetzt. Der Boden ist schön geworden und wird den Beifall der Besucher finden. Zum Einbau der vorgesehenen Trockenschränke hat das Geld nicht mehr gereicht, die Vorbereitungen zu deren Einbau im nächsten Jahr sind jedoch getroffen. Auch hier sei wieder, wie im vorigen Jahr, die Bitte ausgesprochen, daß die Mitglieder durch zahlreicheren Besuch der Hütte die Verbesserungen geldlich unterstützen. Die Wege in der Hüttenumgebung sind in Ordnung, bedürfen aber immer noch der Ergänzung, namentlich vom Madererjoch hinunter zum Staufsee; hoffentlich wird auch dazu die finanzielle Kraft bald ausreichen. Der Weg, den die Gemeinde Gaspurn in den letzten Jahren bis zur Ganeu gebaut hat, ist im vergangenen Sommer und Herbst bis annähernd zum See fertiggestellt worden, auch er findet allseits den Beifall der Wandergenossen.

Der Wanderbetrieb im heimatlichen Wandergebiet hat auch in diesem Jahr noch nicht die gehegten Hoffnungen erfüllt, doch sei dankbar festgestellt, daß namentlich aus der Jugend des Zweiges Tübingen eine frohe Schar sich zusammengefunden hat, die gleichwohl beim Wandern wie auch beim Klettern gute Kameradschaft pflegt. Die gemeinsamen Wanderungen haben uns im Laufe des Jahres in den

Schönbuch, nach Bisingen, Hundsrück, Raichberg, nach dem Harpprechthaus nach Pfullingen, Wackerstein, Kofberg, nach Würtingen, Urach, in den Kammert und zu einer Nachmittagswanderung durch das Großholz ins Blaue geführt, sie alle waren vom Wetter begünstigt und haben durchweg befriedigt. Wir hoffen, im nächsten Jahr noch recht viel mehr Wanderfreunde zu gewinnen, die die nähere und weitere Umgebung kennen lernen und ihre Schönheit genießen wollen.

Glanzpunkte unseres Wanderplanes waren die beiden zweieinhalbtägigen Fahrten zur Zugspitze am 10./12. Juli und zur Tübinger Hütte am 4./6. September; für beide Fahrten seien die Berichte der „Tübinger Chronik“ nachstehend wiedergegeben:

Zugspitzfahrt

Die angekündigte Fahrt ins Werdenfeller Land und die Besteigung der Zugspitze im Wettersteingebirge ist, wie vorgesehen, vom 10. bis 12. Juli durchgeführt worden. Die Beteiligung war trotz anfänglich spärlicher Meldungen befriedigend, auch das Wetter hat sich nicht so ganz schlecht angelassen, wie es den Daheimgebliebenen scheinen mochte. Die Fahrt ging über Biberach, Memmingen, durch das schöne, fruchtbare Oberland nach Kempten. Das Gebirge war durch Wolken verhüllt und der kurz vor Pfronten einsetzende Regen ließ das Hoffnungsbarometer wesentlich sinken, doch nach einer Vesperpause in Füssen war das Gleichgewicht wieder hergestellt und Aggenstein und Säuling entblößten ihre wolkenbedeckten Häupter. Der Weiterweg führte über Steingaden quer durch das Vorgebirge über die imposante Echelsbachbrücke ins Ammertal durch Unter- und Oberammergau nach Kloster Ettal und den Ettaler Berg hinab ins Loisachtal nach Garmisch-Partenkirchen, wo z. T. in Hammersbach am Eingang zur Höllentalklamm, z. T. in Partenkirchen am Eingang zur Partnachklamm Quartier bezogen wurde.

Die Nacht war sternklar und versprach schönstes Wetter, allein der anbrechende Tag brachte wieder Wolken und früh gegen 5 Uhr fing es an zu regnen. Die Urentwegten der Gruppe, die sich das Reintal als Aufstiegsweg vorgenommen hatten, brachen schon vor 5 Uhr auf und erreichten, nachdem es beinahe 3 Stunden schnürlgerregnet

hatte, schon um ½9 Uhr die Angerhütte zur ersten Pause. Inzwischen hatte sich das Reintal entnebelt und prächtig zeigte sich die Dreitorspitze, der Hochwanner und die Plattspitzen mit dem Gatterlsattel. Der nun beginnende, von vielen gefürchtete Aufstieg zur Knorrhütte war trotz des Höhenunterschiedes von 700 Metern schon nach 1 Stunde 40 Minuten erreicht. Eine ausgiebige Rast und Hüttenverpflegung stärkten zum Start nach dem Schneefernerhaus, zum großen Teil über Neuschnee, der am Samstag niedergegangen war und der Zugspitze eine Abkühlung von 14 Grad unter Null einbrachte. Die Zugspitze mit dem Münchener Haus bis herab zum Platt waren in dichte Wolken gehüllt, so daß man das Schneefernerhaus erst gewahr wurde, als man schon vor der Haustüre stand. Jrgendwelche Hoffnung, auf der Spitze mehr zu sehen als Nebel, bestand nicht, und da der Nebel auf der Spitze gegenüber demjenigen auf dem Platt keinerlei Vorzüge besitzt, entschloß man sich, Kraft zu sparen und sich ins Bierstübel zurückzuziehen. Nach ausgiebiger Ruhepause war im Abstieg nach 1½ Stunden die Knorrhütte wieder erreicht, wo wieder Quartier bezogen wurde.

Die Höllentalklammpartie zog es vor, den Frühregen zu verschlafen und den Aufstieg erst gegen 9 Uhr anzutreten. Die Teilnehmer zählten meist zu den Geübten und Schwindelfreien, für die der Aufstieg bei gutem Wetter keine besonderen Anstrengungen bedeutet hätte. Der Aufstieg durch die Klamm bot auch keine Schwierigkeiten, auch das sog. „Brett“, die Umkehrstation für Schwindler, wurde ohne Mühe überwunden, allein nach Überquerung des Ferners war immerhin allerhand Vorsicht geboten, da der sehr schmale Pfad entlang dem steilen Fels verschneit und das Drahtseil, das als Sicherung dient, vollkommen vereist war. Dabei dauert der Aufstieg von hier aus zum Münchener Haus bei normalem Wetter immerhin etwa 4 Stunden und es bedeutet für die Teilnehmer eine aner kennenswerte Leistung, wenn sie diesen tarifmäßigen Zeitaufwand bei diesen Wetterverhältnissen nicht überschritten haben. In den Hochtourenrucksack gehören Wollhandschuhe, und wenn diese vergessen wurden, dann müssen die Reservestrümpfe als Handschuhe dienen; das war auch bei unseren Kletterern notwendig, um die schon fast gefrorenen Finger einigermaßen zu schützen. Immerhin ist allen das Wagnis gelungen und gegen 5 Uhr fanden sie das Münchener Haus im Nebel. Alle Anstrengung und Gefahr mochte nicht verhindern, daß die Jungen, nachdem sie sich umge-

zogen hatten, schon wieder anfangen Sprüche zu klopfen, bis sie sich zur wohlverdienten Ruhe in die Decken des Matratzenlagers wickelten. Der Abstieg zum Schneefernerhaus vollzog sich unter denselben ver-
 eisten Verhältnissen wie am Tag zuvor der Aufstieg. Das war aus-
 giebige Morgengymnastik. Der Abstieg von der Knorrhütte ging bei
 gutem Wetter und guter Fernsicht recht rasch vonstatten und bei dem
 Blauen Gumpen trafen sich beide Parteien zum gemeinsamen Marsch
 zur Partnachklamm. Dort ein ausgiebiges Mittagessen und los ging
 die Rückfahrt über das Ammertal nach Landsberg, wo für alle als
 Erlebnis das Führergefängnis besichtigt werden konnte, und nach
 Augsburg über Ulm wieder der Heimat zu.

Der Wadenspanner wird inzwischen wieder vergangen sein, aber
 trotz aller Anstrengung haben diese Tage wieder die schöne Berg-
 kameradschaft bekundet, die bei den bergsteigerisch Tätigen selbst-
 verständlich ist.

So hat auch diese Fahrt — wenn auch ihre Vorbereitung keine
 großen Hoffnungen erweckte — ein schönes sportliches Ergebnis ge-
 habt und wir dürfen uns schon heute auf die Hüttenfahrt am 4. bis
 6. September freuen.

Mit der Sektion Tübingen zur Tübinger Hütte

Durch eine kleine Sonderzumeisung des Verwaltungsausschusses
 des DuSAB. ist es der Sektion Tübingen möglich geworden, eine
 Fahrt auf ihre Hütte in der Silvretta zu unternehmen. Fast schien es,
 als ob uns der Himmel nicht gnädig gesinnt wäre, als der voll be-
 ladene Omnibus am Samstagmittag bei einsetzendem Regen abfuhr,
 der sich auf der Hochfläche der Alb noch verstärkte. Aber schon am
 Bodensee wurde es wieder hell, und als wir abends durchs Montavon
 fuhren, war schöner Sternenhimmel. Unser Hüttenwirt Tschann
 hatte in seinem Gasthof zum Edelweiß in Gaschurn alles zum Empfang
 vorbereitet, so daß die Quartierfrage bald geregelt war. Nach dem
 Abendessen wäre man gerne noch länger zusammengesessen, aber man
 mußte bald zu Bett, um die zwei folgenden Tage zu Bergfahrten aus-
 zunützen.

Am Sonntagmorgen war schönes Wetter. Also schnell heraus. Schon
 beim Morgengrauen marschierten die ersten los, denen bald die an-



Blick vom Plattenjoch zu Groß-Litzner und Großem Seehorn und Kleinen Seehörnern

Foto Kleinfeldt

deren in mehreren Gruppen folgten. Mehr als 40 Teilnehmer pilger-
 ten über die Alpe Saneu durchs Ganera-Tal hinauf zur Hütte. Als
 die letzten oben ankamen, waren die ersten schon wieder fort auf die
 Berge. Niemand wollte auf der Hütte bleiben. Und so setzte nun ein
 Klettern und Kraxeln und Bergsteigen ein, wie es die Gipfel in un-
 serem Hüttengebiet schon lange nicht mehr gesehen haben. Eine Gruppe
 bestieg die Plattenspitze, eine andere die Kessispitze. Wohl ist den weni-
 ger Geübten das Erklimmen der Gipfel etwas schwer gefallen, aber
 niemand hat nachgegeben, bis das Ziel erreicht war. Dann kam aber
 auch die Belohnung: Wunderbar ragten die Häupter der blauen
 Silvretta aus ihren Gletschern und Schneefelbern heraus: Im Hin-
 tergrund der klozige Buin, die silberne Schneeglocke, die zackigen
 Berstankla-Hörner, die edel geformte Pyramide des Piz Tinnard,
 und vor uns in großer Aufmachung der Litzner, das große Seehorn,
 die kleinen Seehörner. So oft man auch diesen Anblick schon genos-
 sen haben mag, er wirkt immer wieder überwältigend.

Der Abend vereinigte alle Teilnehmer auf der Hütte. Wie sehr
 haben wir uns danach gesehnt, in ihren behaglichen Räumen wieder
 weilen zu dürfen, nachdem sie uns mehrere Jahre verschlossen war.



Die Teilnehmer an der Hüttenfahrt

Foto Kleinfeldt

Und nun stieg ein zünftiger Hüttenabend. Der Sektionsführer Dr. Oberdorfer hieß die Teilnehmer herzlich willkommen und gab seiner Freude Ausdruck über die starke Beteiligung an der Fahrt, sowie über die bergsteigerischen Leistungen des ersten Tages. Auch dankte er denen, die besonders zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben: dem Hüttenwart und Fahrtenleiter Kallenberg und dem Kassier Figel. Gerne wäre man noch länger sitzen geblieben; allein der andere Tag rief zu neuen Taten, und die — ach so spärlich zugeeilten Devisen ließen kaum zu, daß man seinen Durst stillen konnte.

So sah uns der Montag sehr früh auf den Beinen. Die ganz Bewegenen führten eine Besteigung des großen Vikner und der Seehörner durch, in Anbetracht der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit eine hervorragende sportliche Leistung. Eine andere Gruppe ging hinüber zur neuen Saarbrückener Hütte, und eine dritte Gruppe bestieg den Hochmaderer, einen Ausichtsberg ersten Ranges. Die Aussicht war so herrlich, daß man sich fast nicht vom Gipfel trennen konnte. Aber man mußte zeitig im Tal sein. Der Abstieg wurde von manchem unterschätzt: 2000 Meter Abstieg in einem Zug ist keine Kleinigkeit. Aber alle haben ihre letzte Kraft hergegeben, um zur ausgemachten Stunde wieder in Gaschurn zu sein. Müde, durstig und hungrig kam man dort an. Wer noch einen Schilling in seiner Tasche

land, konnte noch eine Erfrischung einnehmen. So nahm man gerne Platz im Omnibus, wo die müden Glieder ausruhen konnten, und in schneller Fahrt ging's wieder hinaus durch Montavon durch die bekannten Kurorte, die leider so wenig von deutschen Sommerfrischlern besucht waren. Oft wurde unser Wagen — mit Hakenkreuzwimpeln geschmückt — von den Bewohnern freudig mit erhobener Hand begrüßt.

Nach kurzer Rast in Saulgau kehrten die Teilnehmer um Mitternacht hochbefriedigt nach Hause zurück, in dem Bewußtsein, in kurzer Zeit viel Schönes erlebt zu haben.

Das vergangene Jahr hat allen denen, die sich an den Veranstaltungen beteiligt haben, Freude und Kameradschaft gebracht und so ist zu hoffen, daß dieser Kreis sich zu einer größeren frohen Kameradschaft erweitern möge.

Mitteilungen des Sektionskassiers

Beitragszahlung für 1938

Die Beiträge des Jahres 1937 sind erfreulicherweise überwiegend pünktlich und rechtzeitig eingegangen. Nur in wenigen Fällen war die Erhebung durch Nachnahme erforderlich.

Ich bitte die Mitglieder, ihre Mitgliederbeiträge für 1938, welche in der gleichen Höhe wie 1937 erhoben werden, bis zum 1. April 1938 an die Sektionskasse einzubehalten. Eine Postscheckzahlkarte ist beigelegt.

☛ Postscheckkonto Stuttgart Nr. 11608 oder

☛ Girokonto Nr. 4725 bei der Kreisparkasse Tübingen.

Die Jahresmarke für 1938 wird unmittelbar nach Überweisung des Beitrags übersandt.

Die Beiträge, welche bis zum 1. April 1938 nicht eingegangen sind, werden durch direkten Einzug und von den auswärtigen Mitgliedern durch Nachnahme erhoben. Wie bisher wird bei den Mitgliedern der Ortsgruppe Ebingen der Beitrag durch Boten eingezogen werden.

Die B-Mitglieder weise ich darauf hin, daß die B-Mitgliedschaft nur

Anwendung findet auf Ehefrauen, dem elterlichen Haushalt angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren, sowie junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die in Berufsausbildung stehen und nicht über eigene Einkünfte verfügen. Wenn diese Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, kommt die A-Mitgliedschaft in Frage. Ich bitte die B-Mitglieder, falls die genannten Voraussetzungen bei ihnen nicht mehr vorliegen, den Beitrag für A-Mitglieder künftig zu überweisen.

Ferner bitte ich, die Änderung der Anschriften an mich mitzuteilen.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) ist den Beziehern durch den Verlag zugestellt worden. Die Bezugsgebühr von 4.— RM. bitte ich gleichzeitig mit dem Beitrag zu überweisen.

Für **Kinderausweise** für Kinder bis zu 17 Jahren wird ab 1938 eine Gebühr von 1.— RM. erhoben. Inhaber dieser Ausweise genießen auf den **W.-Sütten** die Vergünstigungen von Mitgliedern und den Unfallversicherungsschutz des Alpenvereins.

Jahresbeitrag: A-Mitglieder: 10.— RM.

B-Mitglieder: 5.— RM.

Raffier F igel, Tübingen, Eberhardstr. 5.

Sektionsbücherei im Jahre 1937

Nach dem Tode unseres verdienten 2. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Jäger, wurde für die Sektionsbücherei ein neuer Schrank angeschafft, der im Institut für Leibesübungen der Universität, Wilhelmstr. 34, Aufstellung fand.

Von der Möglichkeit, frühere Zeitschriftenjahrgänge billig zu erwerben, wurde kaum Gebrauch gemacht, es werden daher nachstehend die Bände, die zum Preis von 1.— RM. gekauft werden können, nochmals genannt:

- | | | |
|---|--------------------|--|
| 1 | Stück vom Jahrgang | 1892, 93, 94, 95, 1915, 18, 21, 32, 34 |
| 2 | " " | 1897, 98, 99, 1900, 17, 33, 35 |
| 3 | " " | 1903, 04, 05, 06, 07, 10, 12, 13, 14, 29, 31 |
| 4 | " " | 1901, 02, 09, 16, 25 |
| 5 | " " | 1908, 11, 19, 20, 22, 23, 26, 28 |

Bestellungen sind an den Buchermant, Studienrat Bauer, Tübingen, Wilhelmstr. 34, zu richten.

Die Bücherei besteht zur Zeit aus insgesamt 126 Buch- und Kartenwerken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 34 Ausleihungen vermerkt. Nach Maßgabe der Mittel werden laufend Neuanschaffungen gemacht.

Mitgliederbewegung 1937

Mitgliederstand am 31. Dezember 1936			—: 453
Zugang 1937 infolge Neueintritten:			
A-Mitglieder	36		
B-Mitglieder	21	57	
Abgang 1937 infolge Todes	6		
übertritt zu andern			
Sektionen	5		
Austrittserklärungen	11		
Streichungen	4	26	
	somit Mehrzuwachs		—: 31
Mitgliederstand am 31. Dezember 1937			<u>—: 484</u>

Reiseverkehr mit Oesterreich

(Bevorzugte Zuteilung von Devisen)

Im abgelaufenen Jahr konnten an 197 Mitglieder im Gesamtbetrag von 22 150 ö. S. Empfehlungen zur bevorzugten Zuteilung von österreichischen Reisezahlungsmitteln ausgegeben werden.

An Richtigungscheinen wurden 631 Stück ausgefertigt. Die Mitglieder werden dringend gebeten ihre **Anträge rechtzeitig** an die Sektion — Raffier F igel, Eberhardstr. 5 — zu richten. Da die Empfehlungsschreiben eine Gültigkeit von 1 Monat und die Reisekreditbriefe eine solche von 3 Monaten haben, ist es zweckmäßig, schon möglichst **3—4 Monate** vor Antritt der Reise die Ausfertigung des Empfehlungsschreibens zu beantragen. Um eine gerechte Verteilung der uns zur Verfügung stehenden Mittel zu ermöglichen, müssen wir dringend bitten, nicht erst kurz vor Reisebeginn an uns wegen einer Empfehlung zu schreiben.

Die durch die Sektion vermittelten Beträge dienen nur für bergsteigerische Zwecke. Für Kur- und Ferientaufenthalte, die in Talgasthöfen zugebracht werden, sind Schillinge im freien Verkehr durch direkte Anträge bei den Banken oder Reisebüros zu beschaffen.

Das, was wir durch Empfehlungen zuteilen können, ist zwar knapp, aber für die Ansprüche bescheidener Bergsteiger und Skiläufer ausreichend.

Die Nüchtigungsgutscheine sind in jedem Falle abzunehmen, und zwar für je 20.— RM. des empfohlenen Betrages ein Stück zu 1.— RM.; auf Antrag können auch weitere Scheine abgegeben werden. Dieselben werden auf den W.B.-Hütten reichsdeutscher Sektionen mit 2 ö. S. in Zahlung genommen.

Als Unkostenbeitrag werden von der Sektion 50 Pf. je Empfehlungsschreiben erhoben.

Kassenbericht 1937

Einnahmen:	RM.	Ausgaben:	RM.
Mehreinnahme 1936 u. Guthaben beim Verm.-Aussschuß	61.65	Beitragsablieferung an den Verwaltungsausschuß	1416.05
Mitgliederbeiträge 1937	4318.—	Beiträge an Vereine, WGV, DMV, Sporthilfe	161.33
Zeitschriften (Jahrbücher)	364.—	Aufwendungen für die Tübinger Hütte	845.66
Eintrittsgebühren	112.50	Lauenhütte	33.22
Hütteneinnahmen:		Veranstaltungen:	
Tübinger Hütte	196.40	6 Vorträge	609.83
Lauenhütte	30.40	2 Ausflüge	1066.79
Veranstaltungen:		Herbstfest	273.66
Vorträge	127.30	Bücherei	70.70
Herbstfest	110.90	Zeitschriften (Jahrbücher)	332.50
Ausflüge	914.50	Portokosten	158.05
Zinsen	17.35	Anzeigen und Druckkosten	237.05
Verkauf von Abzeichen	34.75	Verwaltungskosten	279.50
Verkauf eines Wertpapiers	408.40	Schuldzinsen	3.90
Sonstiges (darunter Gebühr für Ausfertigung von Empfehlungen f. österr. Devisen)	166.80	Schuldentilgung	900.—
		Kletter- und Skisport, Wanderungen	47.30
	zuf. 6862.94	Bücher und Zeitungen	44.64
Ausgaben	6807.74	Reisekosten und Spesenersatz	119.10
somit		Sonstiges	208.46
Mehreinnahme	55.20		zuf. 6807.74

Schuldenstand:

Am 31. Dezember 1936:	1400.— RM.
Am 31. Dezember 1937:	500.— RM.
somit	
weniger gegenüber dem Vorjahr	900.— RM.

1938 30jähriges Jubiläum unserer Tübinger Hütte

Wir weisen die Mitglieder heute schon darauf hin, daß das Jahr 1938 uns das 30jährige Jubiläum unserer im Jahre 1908 errichteten Tübinger Hütte bringen wird. Dieses Jubiläum wird in würdiger Weise durch eine Feier auf der Hütte begangen werden.

Näheres über den Zeitpunkt und die Durchführung dieser Feier wird durch Rundschreiben bekannt gegeben werden.

Skikurs auf der Tübinger Hütte

Für Mitglieder, welche bereits Kenntnisse im alpinen Skilauf besitzen, findet in der Zeit vom 1. bis 12. März 1938 mit dem Standort Tübinger Hütte ein Ski-Tourenkurs unter der Leitung von Bergführer und Skilehrer Josef Tschann, Gaschurn, statt. Als Abschluß des Kurses wird die Durchquerung der gesamten Silvretta durchgeführt.

Preis: Verpflegung auf der Tübinger Hütte — einschl. Bedienung — täglich 8 ö. S. Skikursbeitrag pro Teilnehmer 30 ö. S.

Die Nüchtigung ist durch Lösen von Nüchtigungsgutscheinen bei der Sektion zu bezahlen.

Die erforderlichen österreichischen Reisezahlungsmittel werden durch die Sektion vermittelt.

Anmeldungen bis zum 5. Februar 1938 bei Mitglied W. Schneckl, Savanna-Haus, Neckarstraße.

Verzeichnis der 1937 neu eingetretenen Mitglieder

1. Albus, Helmut, Schüler, Rottweil a. N., Herberstr. 8
2. Beck, Erna, Schwester, Tübingen, Schleichstr. 4
3. Birk, Otto, Städt. Forstmeister, Nagold, Waldeckweg 14

4. Bliestle, Fritz, Stadtkassier, Tübingen, Karlstr. 9
5. Borsch, Ferdinand, Landger.-Rat, Tübingen, Wilhelmstr. 16
6. Brasser, Alfred, Dr. Med.-Rat, Tübingen, Bismarckstr. 20
7. Braun, Carl, Bezirksnotar, Mößlingen
8. Burger, Heinz Otto, Dr. Univ.-Doz., Tbg., Herm. Kurzstr. 31
9. Dipper, Otto, Ratschreiber, Mezingen
10. Eberhardt, Helmut, Amtsrichter, Tübingen, Keltternstr. 20
11. Epe, Heinrich, Apothekerprakt., Tübingen, Wilh. Murrstr. 5
12. Ewald, Erwin, cand. chem., Tübingen
13. Gmelin, Ulrich, Dr. phil., Tübingen, Eugenstr. 32
14. Garsch, Willi, Omnibusvermietung, Reutlingen
15. Heber, Karl, Reg.-Baumeister, Stuttgart-Degerloch
16. Heinzelmann, R., Dr. Stud.-Assessor, Tübingen, Kniestr. 11
17. Hemeling, Erwin, stud. med., Tübingen, Haußstr. 6
18. Heubach, Ernst, Kaufmann, Tübingen, Wilhelmstr. 8
19. Heyde, Markus, cand. med., Bad Boll
20. Hillemann, Heinz, Dr. Chemiker, Tübingen, Wilhelmstr. 33
21. Jetter, Otto, Apotheker, Herrenberg
22. Jung, Ruth, cand. chem., Tübingen-Lustnau
23. Kieser, Herwarth, Lehrling, Tübingen-Lustnau, Kirchpl. 1
24. Kirchner, Wilhelm, Obersekr., Tübingen, Herrenbergerstr. 13
25. Kober, Eduard, Kaufmann, Stuttgart, Langestr. 27
26. Kober, Gretel, Kinderschwester, Tübingen, Kinderklinik
27. Kohlrusch, Aent, Dr. Univ.-Prof., Tübingen, Silcherstr. 8
28. Leicht, Gertrud, Rangleigehilfin, Tübingen, Christoffstr. 10
29. Lempp, Alfred, Schüler, Stuttgart-S., Danneckerstr. 38
30. Leucht, Karl Friedr., Dr., Tübingen, Rotbad 6
31. Maich, Martin, Student, Welzheim
32. Marfilius, Georg, Dentist, Haigerloch
33. Mayer, Hermann, cand. med., Wiberach, Braithweg 12
34. Mayer, Roland, cand. med., Kirchheim/T., Stlingerstr. 70
35. Meisenheimer, Elmire, Univ.-Prof.-Witwe, Tübingen
36. Meisenheimer, Hartmut, cand. med., Tübingen
37. Mildemberger, Wilhelm, Dr. Augenarzt, Augsburg
38. v. Möller, Gisela, Studentin, Tübingen, Gartenstr. 109
39. v. Möller, Heidrun, Studentin, Tübingen, Gartenstr. 109
40. Morlock, Otto, Rechnungsrat, Tübingen, Münzstr. 9
41. Mundle, Walter, cand. med., Tübingen

42. Rapp, Adolf, Prof. Dr. Stud.-Rat, Tübingen, Neckarhalde 25
43. Schanz, Gustav, Obersekretär, Tübingen, Brunsstr. 34
44. Schumm, Oskar, Student, Tübingen-Lustnau
45. Stälin, Sybille, Schülerin, Tübingen, Christoffstr. 23
46. Stoeger, Hans, Verlagsleiter, Tübingen, Sechingerstr. 29
47. Theilacker, Walter, Dr. chem., Tübingen, Replerstr. 7
48. Wägenbaur, Heinrich, Kunstmaler, Tübingen, Steinlachstr.
49. Walter, Lisa, Studentin, Tübingen
50. Walz, Margarete, Schneidermeisterin, Tbg., Charlottenstr. 38
51. Wendler, Rudolf, Kaufmann, Rottenburg, Hammerwasen 1
52. Wesle, Alexander, Schüler, Bad Cannstatt, Theaterstr. 15
53. Zipplies, Fritz, stud. chem., Korntal
54. Zöhlaut, Josef, Bierbrauereibesitzer, Haigerloch

Ortsgruppe Ebingen

55. Bickler, Eugen, Elektr.-Werksbesitzer, Winterlingen
56. Maute, Wilhelm, Kaufmann, Ebingen, Schloßbergstr. 40
57. Schmid, Ernst, Dr. Augenarzt, Ebingen, Hindenburgstr. 50.